

Lebenshilfe auf Zukunftskurs

Rechenschaftsberichte von Vorstand und Einrichtungsleitern - Ehrungen langjähriger Mitglieder

Deggendorf. Der Verein Lebenshilfe Deggendorf, der sich zum Ziel gesetzt hat, dass „jeder Mensch mit Behinderung gleichberechtigt und so selbstbestimmt wie möglich in unserer Gesellschaft leben kann“, hat am Donnerstag seine turnusmäßige Mitgliederversammlung im Speisesaal der Deggendorfer Werkstätten durchgeführt.

Erster Vorsitzender Wolfgang Geier zog in seinem Rechenschaftsbericht eine positive Bilanz der diversen Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres. Angesprochen wurden die Einweihungsfeier der Tagesstätte und „Tagesbetreuung für Erwachsene nach dem Erwerbsleben“ in Osterhofen, bei der Überraschungsgast Django Asül vorbeischaute, der Tag der offenen Tür eine Woche darauf, das Bikerfest im Wohnheim Falkensteinstraße, die Kaffeehausmusik im Hof des Werkstattladens, das Hubert-Hildebrand-Fußball-Gedächtnisturnier und die „schon legendären Herbstfeste“ der Werkstätten.

Geier verwies auf die guten Kontakte zur Kommunal-, Bezirks- und Landespolitik, insbesondere zu Bezirksstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und Staatsminister Bernd Sibler. „Die Zusammenarbeit der Vorstandschaft mit den Elternbeiräten der Werkstätten, dem Werkstatttrat, den Bewohnervertretern der Wohnheime und der Behindertenvertretung war stets vertrauensvoll und ohne Komplikationen“, konstatierte der erste Vorsitzende. Die Lebenshilfe habe auch als Arbeitgeber einen guten Ruf. Organisatorisch werde es bekanntlich bei der Vereinsstruktur bleiben. Die Errichtung einer „gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ sei auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im November verworfen worden. Die Vorstandschaft habe sich deshalb darauf verständigt, dass „die Lebenshilfe Deggendorf als Verein eine noch genauere Ab-

wägung von Risiken vornehmen muss.“ In diesem Zusammenhang komme den Ergebnissen der Klausurtagungen „Zukunftswerkstatt 2025“ eine wichtige Bedeutung zu.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden in Abwesenheit Jörg Bachinger, Herbert Bauer, Josef Drasch, Maria Scheungrab und Petra Seeböck geehrt und mit Urkunden ausgezeichnet. Geschäftsführer Volker Kuppler freute sich in seinem Werkstätten-Rechenschaftsbericht darüber,

ten sind aktuell 694 Menschen mit Behinderung beschäftigt. Wohnheim-Gesamtleiterin Franziska Geier gab in ihrem Bericht einen konkreten Einblick in die vielfältigen Angebote rund ums Wohnen getreu dem Sinnspruch: „Eine lebenswerte Atmosphäre ist das Fundament für dein Leben“. Im Wohnheim Deggendorf leben derzeit 63 Bewohner in acht Gruppen. 20 Bewohner sind in Rente oder in Teilzeitbeschäftigung und werden in zwei Tagesstrukturgruppen betreut.

der St.-Notker-Schule, und Tagesstättenleiterin Maria-Theresia Hagl. Sie stellten die vielen inhaltlichen Herausforderungen bei der Inklusion und der Betreuung von Schülern mit großem individuellem Förderbedarf heraus und beklagten erheblichen Raummangel in Schule und Tagesstätte. Margit Grill, Leiterin der Frühförderstelle St. Raphael, machte auf den Generationenwechsel im Personalbereich ihrer Einrichtung aufmerksam.

Dritter Bürgermeister Her-



Inklusion und Arbeit 4.0 waren Zukunftsthemen auf der Mitgliederversammlung des Lebenshilfe-Vereins im Speisesaal der Deggendorfer Werkstätten. – Foto: Schernikau

dass das Jahr 2017 wirtschaftlich positiv abgeschlossen wurde. Gegenüber 2016 konnte der Umsatz um 13,8 Prozent auf 19,5 Millionen Euro gesteigert werden.

Ein großer Arbeitsschwerpunkt betreffe derzeit die Prüfung einer Generalsanierung beziehungsweise eines Neubaus der Standorte Deggendorf und Regen. Die sehr hohe Auftragslage in Deggendorf erfordere im Tagesgeschäft viel Flexibilität, insbesondere im logistischen Bereich. Neu aufstellen müsse man sich im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung „Industrie und Arbeit 4.0“, so Kuppler. Es sei noch völlig unklar, ob Digitalisierung für Menschen mit Behinderung im Arbeitsprozess eine Unterstützung oder ein Konkurrent sei.

In den Deggendorfer Werkstät-

ten im Wohnheim Plattling leben 29 Bewohner in drei Wohngruppen, zwei Bewohner werden tagsüber betreut. Im Wohnheim Metten leben 14 Bewohner. In diesem Zusammenhang berichtete erster Vorsitzender Wolfgang Geier, dass das Handeln von zwei Wohnheim-Mitarbeitern im Jahr 2015, die einen minderjährigen Buben über längere Zeit in seinem Wohnheim-Zimmer eingesperrt hatten, inzwischen zu strafrechtlichen Konsequenzen geführt hat. Zum Schutz von Kinderrechten und zur Vermeidung derartiger „besonderer Vorkommnisse“ sei inzwischen vom Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familien und Integration ein Zehn-Punkte-Plan herausgegeben worden.

Weitere Berichte hielten Monika Herold-Walther, Schulleiterin

mann Wellner dankte in seinem Grußwort für die „beeindruckenden und respektablen Berichte“. Die Stadt Deggendorf schätze das Engagement der Lebenshilfe für Menschen mit Handicap sehr hoch ein. So sei erst jüngst ein drängendes Parkplatzproblem im Umfeld der St.-Notker-Schule gelöst worden. Im Anschluss an den Bericht des Schatzmeisters Wolfgang Günther Bergs über den Jahresabschluss 2016, der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kittl und Partner den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten hat, erteilte die Mitgliederversammlung einstimmig ihre Genehmigung zum Zahlenwerk. Die Entlastung der Lebenshilfe-Vorstandschaft erfolgte bei einer Gegenstimme. – rüs